

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 47.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Donnerstag den 18. April.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Am tliche s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Die Unterstützung arbeitslos herumziehender Personen betreffend.

Die Gemeindebehörden werden unter Hinweisung auf den Erlass I. Ministeriums des Innern vom 6. d. Mts., Ziff. 2255, (Minist. Amtsblatt S. 87) aufgefordert, nach dem Inhalt desselben sich zu richten.

Den 16. April 1878.

K. Oberamt.
Höftele, K.-B.

In Folge der im Monat März mit 466 evangelischen und israelitischen Schülern abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Schüler aus unserem Leserkreis zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden: Bauer, Peter, von Ueberberg, Fischer, Friedrich, von Güttingen, Gutekunst, Eberhard, von Nagold, Holzinger, Gottlieb, von Güttingen, Klinger, Daniel, von Göttingen, Kläger, Wilhelm, von Nagold, Laut, Friedrich, von Calw, Lenz, Franz, von Derrenberg, Paulus, Ludwig, von Freudenstadt, Reichert, Ernst, von Nohrdorf, Schnieler, Adam, von Garweiler, Schuler, Ludwig, von Altspeig, Strähler, Ernst, von Nagold, Walter, Karl, von Calw, Walz, Friedrich, von Wildberg.

Auf das erledigte Revieramt Ehningen, Forst Urad, wurde der Revierförster Bostinger in Enzlstöckle, Forst Altspeig, seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

Die bei der Münzanstalt in Stuttgart erledigte Münzmeistersstelle wurde dem Bewerber derselben, Münzassistenten Freihofner, in Gnaden übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 17. April. Der fast carawanenmäßige Zulauf von arbeitslosen und arbeitscheuen Handwerksburschen, für welche die Beiträge des Vereins gegen den Handwerksburschenbettel, trotzdem die Unterstühtungen von 30 S auf 20 S herabgesetzt worden sind, längst nicht mehr ausreichen und die Stadtkasse starke Zuschüsse leisten muß, hat den Gemeinderath zu dem Beschluß veranlaßt, daß in Zukunft nur solchen Zureisenden das Stadtgeschenk verabreicht werden solle, die mit einem geordneten Reisepaß versehen und nicht länger als 4 Wochen außer Arbeit sind. Diese Maßregel und die consequente Abweisung jedes Festschreibers dürften sehr geeignet sein, der Wanderlust der Stromer ein Ende und die Nachfrage nach Arbeit, besonders auch bei Landwirthen belebter zu machen.

Nordstetten, 9. April. Die wegen Betrugs verurtheilten Gebrüder Roßhild, welche gegen eine Kaution von 6000 M auf freien Fuß gesetzt wurden und die Nichtigkeitbeschwerde gegen das bekannte Urtheil des Rottweiler Gerichts erhoben, wurden dieser Tage auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft neuerdings verhaftet.

Stuttgart, 12. April. Auch unser Museum hat unter dem Druck der gegenwärtigen Krise zu leiden. Nach dem kürzlich ausgegebenen Jahresbericht sah sich die Gesellschaft genöthigt, den Wirtschaftspächtern wegen schwachen Besuchs der Wirtschaftstokalitäten das Pachtgeld von 6000 M auf 2000 M herabzusetzen und überdies sonstige Erleichterungen zu gewähren.

Tübingen, 14. April. Nach längerem Leiden verschied gestern in Folge eines hinzugetretenen Blutsturzes Prof. Dr. v. Landerer.

Reutlingen, 16. April. Gestern Nacht 10 Uhr brannte das Haus des Gerber Ruesch und ein anliegendes in der Metzgergasse ab.

Kleiniasen beim, DA Baihingen, 14. April. Heute Sonntag Nachmittag ist der Einbau des ältesten und größten Hauses des hiesigen Dorfes, in welchem vier Familien wohnten, zusammengefallen. 2 Männer, die im Hause waren, wurden durch ein Stürzen der weichen Wände gerade noch so zeitig aufmerksam gemacht, daß sie der Gefahr entkommen konnten. Eine alte Frau war allein noch im Hause und sie wurde

durch einen Kasten, der sich über ihr in den Balken einspannte wunderbarer Weise gerettet. Ein Stück Vieh, über dem das Gebäude zusammenstürzte, wurde in ganz ähnlicher Weise am Leben erhalten. Unsere Feuerwehr hatte vollauf zu thun, um zu retten und die Gefahr des Einsturzes der Umfassungswände von den benachbarten Gebäuden abzuwenden.

Beutelspach. In der verfloffenen Woche hat der Metzger der hiesigen Synagoge für über 5000 M Wägen verkauft, außerdem besorgen den Verkauf der Wägen, die sogar ihren Weg nach Paris finden, drei weitere größere Lieferanten.

In Dotternhausen sind am 13. ds ein Doppelwohn- und Oekonomiegebäude vollständig abgebrannt. Der Schaden mag 5500 M betragen.

Saalgau, 11. April. Gestern wurden auf dem hiesigen Kameratamt die Bauarbeiten für das neue Seminar vergeben. Der Gesamtanschlag belief sich auf die Summe von 242,080 M. Der Bau dürfte aber durchschnittlich um 30% billiger zu stehen kommen, da die Concurrenz eine ungewöhnlich große war. Es wohnten der Eröffnung der Offerte nicht bloß Geschäftsleute aus allen Theilen Oberschwabens an, sondern auch von Stuttgart, Köln und sogar von Berlin waren Submittenten erschienen. Aus letzterer Stadt hatte die dortige „allgemeine Bau-Gesellschaft“ zwei Vertreter entsendet, ohne daß dieselben jedoch reisirten. Die einzelnen Arbeiten wurden meistens auswärtigen Gewerbetreibenden zugeschlagen.

Karlsruhe, 15. April. Gestern hat die Verlobung des Prinzen Heinrich der Niederlande mit der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, dahier stattgehabt. (S. 3.)

Der König von Schweden und Norwegen ist am 15. April in Heidelberg eingetroffen und gedenkt daselbst bis nach Ostern bei seiner Gemahlin zu verweilen.

Aischaffenburg, 10. April. In voriger Woche wurden hier mehrere Personen zu 1 1/2-12 Jahren Zuchthaus wegen Meineids verurtheilt. Die 6 Tage währenden Verhandlungen ergaben, daß die Angeklagten den Meineid gewerbmäßig betrieben und daher eine „geschlossene Gesellschaft“ bildeten, sich Unterricht im Gesetzbuche und dessen Umgehung gaben, sowie Abspaltungen über ihr Verhalten bei den Prozessen hielten.

Ertrunken, erhängt. Im Schützenhause zu Schandau ereignete sich am letzten Freitag eine furchtbare Katastrophe. Eine Kunstreiterin aus dem Circus sah mit einem älteren Herrn an einem Tische. Da trat ein anständig gekleideter Mann hinzu, rief einen Revolver heraus und feuerte 4 Schüsse nach der Dame. Diese hatte sich schnell gebückt und ward von den Kugeln nicht getroffen, der Mann aber eilte hinaus, feuerte im Laufen noch 2 Schüsse auf ihn ab, die jedoch auch nicht trafen, worauf er in den vorbeistehenden Bach sprang, aus welchem er alldobald geholt wurde. In der Nacht hat sich der jedenfalls durch Eifer sucht sinnlos gewordene Mann in der Zelle des Gefängnisses erhängt. Zur Zeit ist noch nicht bekannt, wer er ist.

Berlin, 15. April. Die „Germania“ berichtet: „Die Untersuchung der jetzt vielfach in Handel kommenden sogenannten „Kunstabutter“ hat ergeben, daß dieselbe aus Talg und Karosfeln besteht und mit Schwefel gefärbt ist, um die Farbe der frischen Butter zu erhalten. (Eine appetitliche Zusammensetzung!)“

Der frühere Finanzminister Camphausen wird eine so hohe Pension erhalten, wie sie vor ihm selten ein preussischer Beamter empfangen hat, nemlich 16 bis 17,000 M. Er hat nemlich 46 Dienstjahre.

Aus Bittersdorf, 7. April, schreibt man der „Deutschen Reichszeit“: Ein mit großer Frechheit hier ausgeführter Raubmordversuch hat heute Morgen die ganze Umgebung in Aufregung versetzt. Während des Hochamtes, am besten Tage, drangen 3 Individuen in das Pfarrhaus ein. Der Pfarrer celebrierte das Hochamt, seine Haushälterin wohnte ebenfalls dem Gottesdienste bei. Ein allein im Hause zurückgebliebenes Mädchen von 20 Jahren, die Nichte des Pfarrers, war eben im Begriffe, in den oberen Räumen zu ordnen, als plötzlich auf der Treppe ein fremder Mann vor ihr stand, der höhnisch fragte: Wo hat der Pfaff sein Geld?

Auf diese Frage eilte das Mädchen auf das Zimmer zu, in welchem sich die werthvollsten Gegenstände befanden, wurde aber von einem zweiten Banditen, der dem ersten gefolgt war, bei den Haaren ergriffen, an Händen und Füßen gefesselt, ihm die Augen verbunden und ein Tuch um den Hals geschnürt, auch versuchte man ihm einen Knebel in den Mund zu stopfen, was aber durch die verweilte Gegenwehr des Mädchens vereitelt wurde. Dann warfen die Raubmörder die Arme die Treppe hinunter. Sodann versuchten sie die Schränke und Kommoden zu erbrechen, was aber nicht gelang. Der dritte Schurke, der als Polster im Handstreich handelte, witterte Gefahr, worauf sich das Gefindel eiligst davon machte und nur einige Silberstücke mitnehmen konnte. Noch eben zur rechten Zeit wurde das arme Mädchen, das bereits mit dem Ersticken kämpfte, errettet. Ein von den Dieben zurückgelassenes Schriftstück enthält die Drohung, daß binnen 3 Tagen der Pfarrer auch caput sei. Es ist noch nicht gelungen, der Bösewichter habhaft zu werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. April. Vorgestern traf hier ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander an den Kaiser Franz Joseph ein, welches bereits überreicht wurde. In dem Verhältniß zwischen den beiden Kabinetten von Wien und St. Petersburg macht die verfochtene Strömung neuesten Fortschritte.

Wien, 15. April. Es verlautet, die vielbesprochene Vermittlung Deutschlands zwischen England und Rußland sei noch gar nicht eingeleitet, weil das britische Cabinet bisher lediglich erklärte, auf seinem früheren Verlangen nach Vorlage des gesamten Vertrages beharren zu müssen, während Deutschland zur eigentlichen Vermittlung bloß dann geneigt sein soll, wenn Aussicht auf beiderseitiges Nachgeben vorhanden sei.

Wien, 15. April. Die „Pot. Corr.“ meldet aus Bukarest von heute: Die Regierung erhielt die Mitteilung, daß 120,000 Russen zur Occupation Rumäniens bestimmt sind. Täglich rücken neue russische Abtheilungen ein, welche sich wie in Feindesland benehmen und alle Gebäude zu ihren Zwecken mit Beschlag belegen. (S. 3.)

Wien, 16. April. Soeben wurde mir Einblick in einen Privatbrief gestattet, in welchem unter Anderem auch von der so großes Aufsehen machenden Freisprechung der Vera Saffulitch die Rede ist. (Vera Saffulitch war des Nordvertrags an dem Polizeiminister Treppoff angeklagt, angeblich verübt aus Rache für die Einsperrung ihres Geliebten.) Der Briefschreiber, der gut unterrichtet zu sein scheint, findet diese Freisprechung vollständig begründet, wenn er auch zugestehet, daß dieselbe für gewisse Kreise „höchst peinlich“ berührt habe. Fräulein Saffulitch, so heißt es, sei nicht mit der Absicht zu Treppoff gegangen, diesen zu ermorden, sondern sie habe nur den Willen gehabt, für ihren Geliebten ein Bittwort zu sprechen. Treppoff, der in ganz Petersburg als gewaltthätiger und brutaler Mensch bekannt und verrufen ist, habe die Saffulitch mit heuchlerischer Freundlichkeit angehört und ihr schließlich einen unverdächtigten Antrag gemacht, den das Mädchen mit Enttäufung zurückgewiesen. Das habe Treppoff jedoch nicht abgelehrt, er sei im Gegentheil noch zudringlicher geworden und schließlich im Begriff gewesen, an dem armen Kinde Gewalt zu gebrauchen. Da sei es der Saffulitch gelungen, sich aus den Armen des Glenden loszureißen und einen Revolver, den sie auf Anraten zu sich gefickt, aus der Tasche zu ziehen. Treppoff, der die Drohung des Schießens für Spiegelglückerei gehalten, habe sich nun neuerdings auf sein Opfer stürzen wollen, da habe die Saffulitch in ihrer Verzweiflung zwei Schüsse auf den Polizeiminister abgegeben, die ihr Ziel auch nicht verfehlten. Vor dem Gerichtshof wurde diese Thatfache klar gestellt, und in Folge dessen erfolgte die Freisprechung, da die Handlung der Saffulitch nur als Nothwehr beurtheilt werden konnte. In Hofkreisen, wo man den Polizeiminister längst hätte fallen lassen, wurde das Verdikt wenig Eifelt gemacht haben, wäre es nicht zum Ausgangspunkte tumultuärer Straßenscenen benugt worden, die eine Aufregung in der ganzen Stadt hervorgerufen, welche ganz unbeschreiblich sei. Man fühle in leitenden Kreisen, daß der Boden, auf dem man wandle, gänzlich unterwühlt wäre und dieses Gefühl erzeuge eine Beklemmung, die man durch abgedehnte Gleichgiltigkeit nicht zu bannen vermöge. Schließlich kommt der Schreiber auf die Stimmung des Volkes zu sprechen und behauptet, es wäre eine unverdächtige Lage, wenn man in die Welt hinausreife, im russischen Volke herrliche Begeisterung für einen Krieg gegen England und Oesterreich. Das können nur solche behaupten, die mit dem Publikum nicht in Berührung kommen. „Wer einen Begriff von den jammervollen Verhältnissen hat, wie sie in wirtschaftlichen Beziehungen jetzt bei uns existiren, der dürfte schwerlich den Rath haben, dem russischen Volke auf den Kopf zu behaupten, es

fehne sich nach einem neuen Kriege. Der Regierung mag es in den Kram passen, derartige Märchen erzählen zu lassen, um dem Auslande zu imponiren, wir Einheimische aber wissen besser, wie es mit der „großen Kriegslust“ bestellt ist. Der Scheiber fürchtet, daß, wenn es nochmals zum Kriege käme, der Staatsbankrott unvermeidlich wäre, da die Regierung keine anderen Hilfsmittel mehr beähe, als die Notenzensur, um Geld zu beschaffen. (Neue Ztg.)

Paris, 14. April. In Regierungskreisen verlautet, daß freundschaftliche Einvernehmen zwischen Oestreich und Rußland sei hergestellt; die Russen würden die Aluta nicht überschreiten.

Prag, 11. April. In den Kohlengruben „Hartmannschacht“ bei Dux wüthet ein großer Brand. Ein Tagbau im Ausmaße von 10,000 Quadratmeter steht in Flammen. Von allen Seiten wurden Spritzen und Arbeiter aufgeboten. Zur Verschiffung bereitstehende 200 Wagen Kohlen sollen bereits ein Opfer der Flammen geworden sein. Der Brand entstand dadurch, daß bei dem Abbau auf einen alten, bereits früher in Brand gewesenen Schacht gestoßen wurde. Der Schacht ist Eigenthum der Firma Hartmann u. Keller in Chemnitz. (Neue Ztg.)

Frankreich.
Paris, 15. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Ragusa vom 14. d. M.: 32 Insurgentenschefs kamen heute hier an. Sie wollen unter der Fahne der Montevogrinen die Waffen wieder ergreifen und sind entschlossen, sich den Türken nicht zu unterwerfen.

Paris, 15. April. Das „Journal des Debats“ bespricht die europäische Situation und appellirt an die deutsche Vermittlung zur Abwendung der Gefahr eines Krieges. (Fr. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 15. April. „Agence Russe“ schreibt: Der Standardartikel, wonach die Bemühungen Deutschlands, die Ansichten Englands und Rußlands zu versöhnen, in London gut aufgenommen worden seien, ferner die Aeußerung der „Nord. A. Ztg.“, die Vermittlung Deutschlands sei nur möglich, wenn beide Parteien mit dem aufrichtigen Wunsche eines Einverständnisses Konzeptionen machen, haben hier einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Hier besteht der reelle Wunsch eines Einverständnisses. — Gerüchtweise verlautet von der Einführung von Robifikationen für die über politische Verbrechen erkennenden Gerichte anläßlich der vorgestern erfolgten Freisprechung von Vera Sassulitsch. Der bei dem Konflikt mit der Polizei ums Leben gekommene Student war ein Schwager der Angeklagten; er schoß zwei Mal auf Polizeibeamteten und tödtete dann sich selbst.

Petersburg, 16. April. Den Journalen „Neue Zeit“ und „Russische Nachrichten“ ist wegen Verbreitung falscher Nachrichten die Erlaubniß zum

Colportage-Vertrieb entzogen worden. Dem „Volo“ und der „Russischen Welt“ sind wegen ihrer Artikel über die Angelegenheit der Vera Sassulitsch erstmalige Verwarnungen ertheilt. (Fr. Z.)

England.
London, 14. April. „Observer“ will wissen, Rußland habe die Pforte wissen lassen, wenn sie England beistehe, werde das den vollständigen Umsturz des türkischen Reiches zur Folge haben.

London, 16. April. „Times“ meldet aus Petersburg 15. April: Heute hat ein freundschaftlicher officiöser Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten von London und St. Petersburg stattgefunden. Ersteres erklärte, es wünsche aufrichtig eine friedliche Lösung, und beabsichtige nicht den Unterhandlungen unnöthige Hindernisse zu bereiten, es wünsche lediglich die Vorlegung des ganzen Vertrages an den Kongreß. Das russische Kabinet hält ebenfalls an seiner früheren Haltung fest, und citirte Gortschakoffs Proklamoria als Beweis für die Bereitwilligkeit, selbst die wichtigsten Klauseln des Vertrags von San Stefano zu diskutieren.

Rumänien.
Bukarest, 14. April. Die rumänische Regierung suchte wiederholt um Aufklärungen an wegen des Einrückens zahlreicher Streitkräfte in Rumänien. Da Rußland keine Antwort ertheilte, beschloß Rumänien, bei den Mächten zu protestiren. Täglich treffen mehr russische Truppen in Rumänien ein.

Bukarest, 15. April. Der Senat hat den Handels-Vertrag mit Deutschland genehmigt.

Türkei.
Konstantinopel, 14. April. Die Russen ergriffen alle Maßregeln, um im Falle eines Bruches mit England auf das erste Signal sich Konstantinopels und des oberen Theils des Bosporus zu bemächtigen.

Amerika.
New-York, 13. April. Nach den von den „Times“ in Chicago veröffentlichten Berichten über den Saatenstand aus den westlichen Staaten beträgt die mit Frühjahrsweizen bestellte Fläche in den westlichen Staaten 50 Prozent mehr als im Jahre 1877. Der Saatenstand ist günstiger als jemals seit dem Jahre 1860. (R. E.)

Handel und Verkehr etc.

Aus dem Vorber Oberamt, 14. April. In unserer Oberamtsstadt sind in diesen Tagen von zwei Wezern ein Paar Mastochsen um die Summe von 1033 M. gekauft worden, welche das Gewicht von 2900 Pfd. erstanden haben. Stuttgart, 15. April. (Landesproduktendörse.) Im Getreidegeschäft ist es überall ruhiger geworden, doch haben die Preise im großen Ganzen noch wenig eingebüßt und es werden sich dieselben überhaupt wegen der eintreten-

den immer stärkeren Verbrauchszeit nicht erheblich verändern. Unsere Börse verlief heute ebenfalls in ruhiger Haltung und das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. — Nächste Woche ist wegen der Osterfeiertage keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 24 M. 25-50 S. dto. bayer. 24 M. 50 S. bis 25 M. 50 S. dto. ungar. 25 M. 50 S. Rernen 25 M. 25-50 S. Dinkel 16 M. Gerste, ungar. 19 M. 25 S. bis 21 M. 50 S. Haber 15 M. 30-40 S. Wehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Wehl Nr. 1: 37-38 M. 50 S. dto. Nr. 2: 34-35 M. dto. Nr. 3: 30-31 M. dto. Nr. 4: 27-28 M.

Rannheim, 14. April. Die Stimmung im Getreidehandel war während abgelauener Woche ruhig und notiren wir per 100 Kilogr.: Weizen je nach Qualität 23 M. 50 S. bis 26 M., Roggen 16 M. 50 S.-18 M. 50 S., Gerste 20 M. bis 20 M. 75 S., ungar. Braugerste 21 M.-22 M. 50 S., Hafer 14 M.-14 M. 75 S. für Hülsen und 15 M.-16 M. 50 S. für russischen und württembergischen, Koblreps 36 M. bis 36 M. 50 S. Im Kleinhandel brachte die wärmere Witterung erneute Nachfrage und wurde umgekehrt Roßhaat 48-50 M., Lucerne 50-64 M. (Fr. Z.)

Lüdingen, 12. April. Mittelpreise der Lebensmittelbedürfnisse. 8 Pfd. Rernbrod 1 M. 20 S. 8 Pfd. Rudenbrod 1 M. 14 S. 8 Pfd. Schwarzbrod 1 M. 8 S. 1 Paar Waden 100 Gramm 6 S. 1 Pfd. Mastochsenfleisch 70 S. 1 Pfd. Rindfleisch 64 S. 1 Pfd. Kalbfleisch 56 S. 1 Pfd. Schweinefleisch 60 S. 1 Pfd. Schweinefleisch mit Speck 68 S. ohne Speck 60 S. 1 Pfd. Butter 90 S. 2 Stück Eier 10 S. 1 Liter Milch 13-14-16 S. 1 Pfd. Rindschmalz 1 M. 10 S. 1 Pfd. Schmalz 70 S. 1 Bund Stroh 45 S. 4 Raummeter Buchenholz 49 M.

Die Gantfahde der Württemb. Commissionsbank hat nun endlich auch ihren Abbruch gefunden, insofern den Gläubigern in dieser Woche die Verweiszettel zugestellt wurden. Aus dem Schiffsbruch der Commissionsbank konnten für die nicht bevorzueten Gläubiger des Ratengeschäfts noch 37 Proz. acerret werden. 36 Proz. bleiben wegen Ungültigkeit der Masse unbefriedigt.

Frankfurt, 15. April. Die erste Ref. Woche ist vorüber. Wenn auch die Geschäfte nicht glänzend gingen, so hören wir doch von den Verkäufern vielfach ihre Beiriedigung über den Verlauf derselben ausdrücken. (Fr. Z.)

Dem „Messager du Midi“ zufolge stände in Marseille die Gründung einer katholischen Bank mit einem Capital von 20 Mill. Francs bevor, die ihren Hauptsitz in Paris haben soll. Das Unternehmen rechnet auf die Aandschaft aller kirchlichen Anstalten und Genossenschaften.

Allerlei.

— Ein Bonmot. Was ist der Unterschied zwischen den beiden antagonistischen Staaten? Antwort: England hat noch das Mittelmeer, aber Rußland hat keine Mittel mehr.

— [Logischer Schluß.] Vor Kurzem fand in der Kirche St. Roch in Paris ein peinlicher Austritt statt. Ein junges Brautpaar war Tags vor der Trauung zur Veichte gegangen. Der Bräutigam war bald mit dem Belanntniß seiner Sünden fertig; dagegen brachte die Braut wohl eine Stunde im Verichtstuhle zu. Als sie nach erlangter Absolution freudestrobend in des Geliebten Arme eilen will, weist dieser sie entrühet mit den Worten zurück: „Ne, Madame, werde ich mich entschließen, eine Frau zu nehmen, die eine volle Stunde zum Belennen ihrer Sünden gebraucht.“ — Und verlief sie zur selbigen Stunde.

Ragold.
Eigenschafts-Verkauf.
Aus der Gantwasse des August Schwarzkopf, Rothgerbers hier, kommt die vorhandene Eigenschaft am Samstag den 27. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Auktionstreich zum Verkauf, und besteht dieselbe in:
Gebäude:
Die Hälfte an Nr. 36 einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und einer Rothgerberwerkstätte im untern Stock und Hofraute, auf der Grafenwiese an der Hatterbacher Straße neben dem eigenen Garten und Küfer Harr, Br.-B.-Anschlag an 5800 M. die Hälfte 2900 M.
Garten:
Die Hälfte an P.-Nr. 216 1/2 B. 15 3/4 Rth. Gras- und Baumgarten auf der Grafenwiese hinter dem Haus zwischen der Hatterbacher Straße und der Waldbach, waisengerichtl. Anschlag des Hauses samt Garten 3000 M.
Kecher, Zelt Dettterich: P.-Nr. 1170. 1 1/2 Mrg. 5,7 Rth. im untern Steinberg neben der

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Eisenbahn und Maurer Hertsforn, Anschlag leer 430 M.
Den 9. April 1878.
K. Gerichtsnotariat. Hf. Dambach.
Hatterbach.
Eigenschafts-Verkauf.
Aus der Gantwasse des Gottlob Wilhelm Helber, Schreiners hier, kommt die vorhandene Eigenschaft am Dienstag den 30. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Auktionstreich zum Verkauf, und besteht dieselbe in:
Gebäude
Nr. 18. 1/4tel an 1 a 81 m Wohnhaus, 73 m Hof
2 a 54 m an einem 3stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Scheuer, Stall und gewölbtem Keller unter einem Dach in der Froschgasse neben Jakob Klenf, Br.-B.-Anschlag 770 M. Anschlag 800 M.
Kecher, Zelt Schönberg: P.-Nr. 3165. 23 a 19 m Acker 12 m Steinriegel, 23 a 31 m auf dem hintern Staudach neben Jakob Schmelzle u. Andreas Knorr, Anschlag 60 M. Esparblum 6 M.

P.-Nr. 3173. 16 a 74 m Acker, 3174. 25 a 3 m 21 m Steinriegel, 41 a 98 m auf dem hintern Staudach neben Christian Stöffler und Gottlob Helber Deferta, Anschlag leer 100 M.
Kecher B., Zelt Rammenthal: P.-Nr. 2185. 16 a 23 m Acker 74 m Steinriegel 16 a 97 m im Alheimer Weg neben Jakob Zeiler und dem Weg, Anschlag 150 M. Esparblum 4 M.
P.-Nr. 2042. 30 a 69 m Acker 4 a 76 m Steinriegel 35 a 45 m im Rammenthal neben Conrad Killinger, Anschlag leer 100 M.
P.-Nr. 2425. 20 a 43 m Acker 44 m Debe 20 a 87 m im vordern Alheimer Steig neben Jakob Krauß und Philipp Knorr, Anschlag 30 M.
Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 9. April 1878.
K. Gerichtsnotariat Ragold. Hf. Dambach.
Schulbücher
in guten Einbänden zu haben bei G. W. Kaiser.

Eßhausen.
Lang- und Klokholz- und Hopfenstangen-Verkauf.
Am Dienstag den 23. d. Mis., Nachmittags 1 Uhr, kommen aus dem Gemeindevorb Harb und Kallenau 306 Stück Lang- und Klokholz mit 174 Fm., ferner 1200 Stück Hopfenstangen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.
Den 12. April 1878.
Schultheißenamt. Rietzmüller.
Sulz.
Rinde- und Langholz-Verkauf.
Am Dienstag den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Gemeindevorb Bollenberg am Jesinger Weg die Rinde von etwa 100 Rothbäumen am Stamm versteigert.
Nachher werden 159 Nadelholzstämme, 2/3 Rothbäume, 1/3 Fichten, mit etwa 80 Fm., Bauholz III., IV., V. Classe, im Auktionstreich ebendasselbst verkauft.
Liebhaber werden eingeladen.
Den 13. April 1878.
Der Gemeindevorb.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausscheidende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	3. April 1878.	Ignaz Joachim z. Krone in Oberthalheim.	17. Juni 1878, Vorm. 10 Uhr.	Oberthalheim.	Liegenschafts-Verkauf am 15. Juni, Vorm. 10 Uhr.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Johann Georg Schneider, Tagelöhners Wittwe hier, kommt folgende Liegenschaft am Donnerstag den 25. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathshaus im ersten öffentl. Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:
a. 14. Astel an Haus No. 230, einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen in der hintern Gasse neben Christian Schüle, Wagner, und Christian Walz, Metzger, Br. B.-Anschlag 1040 M.

Gärten:
b. 1,5 A. Gemüsegarten hinter dem Hause, gemeinder. Anschl. für a. u. b. 800 M.
Aecker, Belg Röhrenbach:
1/2 Mg. 36,6 A. Acker 31,7 „ Debe

1/2 Mg. 20,3 A. zu Henschingen neben Johann Georg Weller, Fuhrmann, und Tagelöhner Wiedmaier, gemeinder. Anschlag 100 M.
B.-Nr. 2869.

1 1/2 Mg. 13,7 A. Acker 7,0 „ Debe

1 1/2 Mg. 20,7 A. allda neben Fuhrmann Heber und der Allmand, gemeinder. Anschlag 200 M.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Versteigerungs Commission unbekannt — Steigerer und deren Bürgen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
Den 9. April 1878.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Weg-Akkord.

Am Fuß des Langhalbenwalds wird ein Feldweg auf die Länge von 405 m angelegt, und beträgt der Kosten-Ueberschlag 394 M. 50 S.
Diese Arbeit wird am
Samstag den 20. d. Mts., Morgens 8 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg im Submissionsweg vergeben und sind Offerte bis dahin einzureichen.
Plan und Ueberschlag können hier eingesehen werden.
Den 16. April 1878.
Stadtschultheißenamt.
Seezer.

Walddorf,
Oberamts Nagold.
Lang- & Klobholz-Verkauf.
Aus dem hiesigen Gemeinewald Hochwald werden am Mittwoch den 24. d. Mts., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus 146 Stämme Lang- und Klobholz mit 148 Fm. an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Das Holz eignet sich vorzugsweise zu Sägholz und ist nur 1/4 Stunde von dem Nagoldfluß entfernt.
Schultheißenamt.
Sänkle.

Langholz-, Scheiter- und Reis-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag den 26. April ds. J., Vorm. 8 Uhr, auf dem Rathhause hier 180 Stück Langholz mit 165 Fm., darunter mehrere Fichten, 41 Stück Sägtlöge mit 24 Fm., ferner am Samstag den 27. April d. J. 450 Meter Scheiterholz, 5732 gebundene Reiswellen. Dieser Verkauf findet im Wald selbst statt.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei dem Rathhaus. Gemeinderath.

Revier Wildberg. Holz-Verkauf

Samstag den 20. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Hirsch in Esringen aus Abiswald, Omeindsberg, Schmelzlinge: 160 Derb-, 575 Hopfenstangen, 1 Rm. eichene Spalter, 15 Rm. eich., 161 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1570 geb. und 1390 ungeb. Reissch.

Strassenkandelu- Akkord und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 27. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden von der Gemeinde ungefähr 150 laufende in Strassenkandelu zum neu Herstellen auf hiesigem Rathhaus verankordert.
Am gleichen Tage, Nachm. 1 Uhr, werden aus dem Gemeinewaldungen 300 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel daselbst verkauft.
Den 15. April 1878.
Gemeinderath.

Auszug

Wer aus dem neuen Güterbuch noch einen wünscht, wende sich an Güterbuchs-Commissär Eisele.

Getreide-Preßhese

aus der Gabler'schen Fabrik Augsburg.
von vorzüglicher Gährung und sehr haltbar, empfehle den Hh. Bäckern in immer frischer Qualität bestes.
Heinrich Gauß, Conditior.
Bei regelmäßigen wöchentlichen Lieferungen Fabrikpreise.

Rockbier

aus Kronenwirth Gadenheimer.
Nagold.
Selbstgemachte
Eiernudeln, ital. Maccaroni
empfeht Heinrich Gauß, Conditior.

Verkauf von Grundstücken.

Ich setze von einem meiner hiesigen Güter ca. 22 Mg. Acker, 10 Mg. mit Winterroggen bepflanzt, und 12 Mg. Wälder, 2 Mg. Obstgarten mit tragbaren Bäumen u. einem kleineren Hause mit 2 gewölbten Kellern, das leicht zu einem Wohnhause eingerichtet werden könnte, dem Verkaufe aus.

Die Versteigerung, morgenweils, findet am **Ostermontag den 22. April, Nachmittags 2 Uhr,** auf dem Verkaufsobjekte im dortigen Kellerhause statt.

Gutsbesitzer Stein.

Jahrniß-Versteigerung.

Nachdem ich mein Geschäft an Carl Benz aus Nagold abgegeben habe, bin ich entschlossen, am **Ostermontag den 22. April, von Nachmittags 1 Uhr an,** eine öffentliche Versteigerung vorzunehmen, wobei vorkommt:

- 1 Brückenwaage, noch ganz neu, 1 Pumpschneidmaschine, 1 Tisch, 1 Stuhl von Buchenholz, welche sich am besten in eine Wirtschaft eignen, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, 1 Koffer, 16 Zm Kohlbrinnenmoos, 1 Revolver, 1 Pistol, 1 Uhr, viele Portraits, 5000 Stück Cigarren, 1 Hund (Misser Dogge), sehr wachsam beim Haus, Baumwollwaite, Nadeln, sowie verschiedene in das kaufmännische Fach einschlagende Artikel und allgemeiner Hausroth.

Friedrich Böß, Wirth.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur **Anfertigung** von Pumpbrunnen für Gärten und Gebäude, von 15 M. an; ferner übernimmt er die Herstellung ganzer Wasserleitungen für Privaten und Gemeinden unter Garantie.
G. Brezing, Mechaniker.

Saathaber, früher, engl., Winterroggen, Saat-Kartoffeln

Saathaber, früher, engl., Winterroggen, Saat-Kartoffeln können jeder Zeit auf meinem Hofe zu laufenden Preisen abgegeben werden.
Gutsbesitzer Stein.

!! Avis für Damen !!

Den geehrten Damen von Nagold und Umgegend empfehle ichs bestens mein **Commissionslager fertiger Haararbeiten aller Art, Frisurwolle** in allen Farben, vollständig fettrein. **Reparaturen und Färben von blond bis äußerst schwarz** unter Garantie der Haltbarkeit, sowie auch **von ausgegangenen Haaren** werden schnellstens besorgt durch **Fr. Lina Gramer, Modistin.**
Damenhaare werden gekauft und die höchsten Preise bezahlt durch
Obige.

Citronen

angekommen und empfiehlt Heinrich Gauß, Conditior.

Waldborf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 22. April

in das Gasthaus zum Waldhorn hier freundlichst einzuladen.

Christian Walz, Straßenwärter,
und seine Braut:
Gottliebin Selber,
Tochter des † Andreas Selber von Hatterbach.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer-schaden.

Grundkapital Rp. 8,000,000.

Der Unterzeichnete erlaubt sich als Agent obiger Gesellschaft für das Oberamt Nagold in Erinnerung zu bringen und hält sich zur Entgegennahme von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder sonstigen Auskunft bestens empfohlen.

J. C. Pfleiderer, Kaufmann, Nagold.

Rohrborf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf

Ostermontag den 22. April

in das Gasthaus zum Adler hier freundlichst einzuladen.

Jakob Beuerle, Schreiner,
Sohn des Schreiners Jakob Beuerle,
und seine Braut:
Christiane Schuler,
Tochter des Andreas Schuler, Zeugmachers hier.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf

Ostermontag den 22. April

in Restaurateur Gutkunst hier freundlichst ein.

Christian Gottlieb Maier, Polizeisoldat,
Sohn des † Joh. Georg Maier, Wehgers,
und seine Braut:
Christiane Catharine Stottele,
Tochter des Jakob Stottele, Strickers.

Nagold.

Feinst eingemachte

Essig-Curken & Preiselbeeren

empfehlen

Heinr. Gauß, Conditior.

Wültingen.

Gegen Husten, Seiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Kinderkrankheiten giebt es nichts Besseres, als den E. W. Egers'schen Fenchelhonig.

Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von „E. W. Egers in Breslau“ trägt, und allein zu haben in Nagold bei

Gottlob Knobel.

Wültingen.

Ueber die Osterfeiertage schenken gutes

Doppelbier

aus

Kronenwirth Double und Restaurateur Double zur untern Papiermühle.

Nagold.

Nächsten Samstag und Ostersonntag

Bockbier

und am Samstag auch

Kesselfleisch

bei

Restaurateur Gutkunst.

Nagold.

Nürtinger Bleiche.

Auf die anerkannt gute Nürtinger Bleiche besorgte Bleichgegenstände jeder Art wie bisher.

Der Agent:
Fr. Stöckinger.

Unterjettingen.

Am Ostermontag, Nachmittags 1 Uhr, verlaufe ich einen zum

Farren.

Nikolaus Strohäcker.

Nagold.

Frühe Rosenkartoffeln

verkauft

Gottfried Walz.

Waldborf.

Am Ostersonntag und Montag wird

Bockbier

ausgeschenkt bei

Rappenwirth Rau.

Nagold.

In meiner Leinsiedererei finden

2 kräftige Arbeiter

Beschäftigung im ganzen Sommer.

G. & Harr.

Nagold.

Peru-Guano, Superphosphat & Knochenmehl

empfehle die Niederlage der Herren Gebrüder Lichtenberger in Nagold

Gottlob Knobel.

Schubronn.

Ueber die Feiertage schenkt

Bockbier

aus

Hirzel z. Linde.

Nagold.

Drei Eimer guten

rothen, alten Wein

und zwei Eimer gelben hat zu verkaufen den Auftrag

Wilhelm Harr, Küfer.

Rohrborf.

Ueber die Osterfeiertage schenkt ausgezeichnetes

Doppelbier

Sonnenwirth Klenf.

Einige hundert Liter reingebraunten 1875er

Zwetschgenbranntwein

sind zu haben bei

Obigem.

Fielshausen.

200 Bund

Dinkel- & Haberstroh

hat zu verkaufen

alt Lammwirth Baumann.

Hatterbach.

Vieh- etc. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Wegzugs am

Ostermontag den 22. April,
Nachmittags 1 Uhr,

gegen Baarzahlung:

2 starke, zum Zug taugliche Kühe,

1 aufgemachten eisernen Leiterwagen, noch wie neu,

1 Amerikaner-Pflug, sowie Kuhgeschirr,

ca. 15 Ctr. Heu und 20 Ctr. Stroh,

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Gottlob Raupp, Kübler.

Altenstaig Stadt.

Avis für Fuhrleute.

Unterzeichnete haben noch ca. 60-80 Fuhrer Dielen zum Bahnbau nach Böblingen zu liefern.

Diesjenigen, welche Lust haben, dieses Fuhrwerk zu übernehmen, werden ersucht, ihre Preise

pr. □m für 11-12-linige Dielen,
" do. " 15-16 " "
" do. " 18-19 " "

spätestens bis Ostermontag einzureichen.

Den 16. April 1878.

Gebr. Echeurer.

Altenstaig Stadt.

Einladung

an die Herren Ortsvorsteher zur Versammlung am

Ostermontag den 22. April,
Nachmittags 1 Uhr,

im Waldhorn in Ebbhausen.

Zur Besprechung dürfte besonders kommen: Das Armenwesen, die Standesamts- und Steuerangelegenheiten.

Richter.

Nagold.

Ein Bierbrauer

findet sogleich eine dauernde Stelle bei

Gottfried Walz.

Nagold.

Seldefreien ewigen & dreiblättrigen Klee-samen,

aufs allerbeste gereinigt, sowie

Esparsette & Saatwicken

empfehle in schönster keimfähiger Qualität

Heinrich Müller.

Empfehlende Erinnerung!

Zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches: Dr. Guin de Bontemard's aromatische Zahn-Pasta, in Päckchen à 1 M. 20 und 60 s.

Unter Garantie der Richtigkeit vorrätig bei

G. W. Kaiser in Nagold.

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien u. werden von uns zu den

Verlagsbuchhandlungs-Preisen

besorgt, und bitten wir daher alle Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Sprechsaal.

Eingeleudet.

Angeichts der um sich greifenden Nothheiten, namentlich an den Sonntagabenden, dürfte energischer Handhabung der Polizei im weiten Umfange am Plage sein.

Es ist dies der Wunsch vieler Bürger und möge nicht unbeachtet bleiben dort, wo es hin gehört.

Frucht-Preise.

Calw, den 13. April 1878.

	1878	1877	1876	1875
Kernen	12 30	12 26	12 25	
Dinkel	8 70	8 52	8 40	
Haber	7 20	6 76	6 70	
Wicken		8 40		

Tübingen, den 12. April 1878.

Dinkel	8 36	8 17	7 98
Haber	7 9	6 8	6 87
Erbjen		16	
Wicken		10	
Linse			
Bohnen		10	

Das nächste Blatt kann hier bei der Expedition am Samstag von 11 Uhr Vormittags an abgeholt werden.

Dem inserirenden Publikum zur gefl. Notiznahme, daß nächsten Dienstag kein Blatt erscheint.